

Berlin, 4. April 2016

## PRESSEINLADUNG

### Richtfest für die James-Simon-Galerie

Am 13. April 2016 feiern wir das Richtfest für die James-Simon-Galerie. Sie wird künftig als zentrales Besucherzentrum mit Kassenbereich, Garderobe, Café und Shop entscheidende Servicefunktionen für die Museumsinsel übernehmen und Räume für Sonderausstellungen und Vorträge bieten. Von hier aus gelangen die Besucher später in den Rundgang Antike Architekturen im Pergamonmuseum sowie über die Archäologische Promenade in vier der fünf Museen der Insel. Das Gebäude ist Teil des Masterplans Museumsinsel, der 1999 beschlossen wurde, um das UNESCO-Welterbe zu bewahren und gleichzeitig zu einem zeitgemäßen Museumskomplex umzugestalten. Es entsteht nach Plänen von David Chipperfield Architects und wird benannt nach James Simon, einem der bedeutendsten Mäzene der Staatlichen Museen zu Berlin.

**Zum Richtfest für die  
James-Simon-Galerie,  
Neues Eingangsgebäude der Museumsinsel Berlin,  
am Mittwoch, 13. April 2016, 11.30 Uhr,  
Bodestraße 1-3, 10178 Berlin,**  
laden wir herzlich ein.

#### Programm

*Fototermin mit allen Rednern*

*Begrüßung:*

Petra Wesseler, Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

*Reden:*

Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien

Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

David Chipperfield und Alexander Schwarz, Architekten

*Richtspruch (Fototermin):*

Torsten Bieder und Andreas Krönicke, Poliere, Arbeitsgemeinschaft – Dreißler Hentschke

Die Zeremonie wird musikalisch durch den Posaunisten Conny Bauer begleitet.



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

**LEITERIN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
DAGMAR RUSCHEINSKY

**MEDIEN- UND BÜRGERANFRAGEN**  
SANDRA SCHREI

Straße des 17. Juni 112  
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8334  
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de



**Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKTION

**INGOLF KERN**  
DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de

Berlin, 4. April 2016

### **Bitte beachten Sie:**

Der offizielle **Einlass** beginnt um 11 Uhr. Ab 10.30 Uhr können Aufnahmen der Freitreppe und der Ebene 2 (zukünftiges Foyer) gemacht werden.

Im Anschluss an das offizielle Programm besteht die Möglichkeit für **Einzelinterviews**.

**Akkreditierung:** Bitte bis zum 12. April 2015, 12 Uhr, per E-Mail (pressestelle@bbr.bund.de) oder mit beiliegendem Faxformular (Fax: 030 / 18401 1559).

### **Weitere Informationen**

Informationen zur Baumaßnahme erhalten Sie auf der Homepage des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung unter [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de). Informationen zum Masterplan Museumsinsel finden Sie unter: [www.museumsinsel-berlin.de](http://www.museumsinsel-berlin.de). Im Rahmen des Richtfestes halten wir weiteres Informationsmaterial für Sie bereit.



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION



**Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Berlin, 13. April 2016

## Richtfest auf der Museumsinsel: Die James-Simon-Galerie erhält Konturen

**Mit der Errichtung der Hochkolonnaden nimmt das neue Eingangsgebäude der Museumsinsel sichtbar Gestalt an. Über dem Rohbau wurde heute Mittag der Richtkranz aufgezogen.**

In Anwesenheit von Bundesbauministerin Barbara Hendricks, Kulturstatsministerin Monika Grütters, der Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Petra Wesseler (BBR), dem Präsidenten der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK), Hermann Parzinger, sowie den Architekten David Chipperfield und Alexander Schwarz von David Chipperfield Architects Berlin wurde heute im Beisein von zahlreichen Bauleuten, Planern, Beteiligten und Gästen der Richtkranz feierlich über der James-Simon-Galerie, dem neuen Eingangsgebäude der Museumsinsel Berlin, aufgezogen.

Der Neubau der James-Simon-Galerie nach Plänen von David Chipperfield Architects wird als Eingangsgebäude der Museumsinsel entscheidende zentrale Servicefunktionen mit Kartenverkauf, Café, Garderoben, Museumsshop etc. für die Museen übernehmen. Darüber hinaus sind ein Auditorium und Sonderausstellungsflächen vorgesehen.

Die James-Simon-Galerie wird die Besucher zum Rundgang Antike Architekturen im angrenzenden Pergamonmuseum bzw. über das Untergeschoß zur Archäologischen Promenade leiten, die vier der fünf Museen der Insel verbinden wird. Die individuellen Eingänge der Museen bleiben zusätzlich bestehen.

Das Gebäude ist Teil des Masterplans Museumsinsel, der 1999 beschlossen wurde, um das UNESCO-Welterbe zu bewahren und gleichzeitig zu einem zeitgemäßen Museumskomplex umzugestalten.

Bundesbauministerin Barbara Hendricks: „Der Publikumsmagnet Museumsinsel wird mit der James-Simon-Galerie zusätzliche Anziehungskraft gewinnen. Von diesem zentralen Eingangsgebäude aus können über die archäologische Promenade fast alle Museen erreicht werden. David Chipperfield hat ein großartiges Konzept



**Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

**INGOLF KERN**  
**DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

**DAGMAR RUSCHEINSKY**  
LEITERIN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**SANDRA SCHREI**  
MEDIEN- UND BÜRGERANFRAGEN

Straße des 17. Juni 112  
10623 Berlin

Telefon: +49 30 18401-8334  
Telefax: +49 30 18401-1559

pressestelle@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de

Berlin, 13. April 2016



**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

entwickelt und einen klaren Baukörper in zeitgenössischer Form und Materialität entworfen. Die große Freitreppe ist eine imposante Willkommengeste für die gesamte Museumsinsel. Für die Bundesregierung sind der Erhalt und die Erweiterung des Weltkulturerbes parteiübergreifend von zentraler kultur- und baupolitischer Bedeutung. Wir investieren deshalb in Museumsinsel und Humboldt-Forum zusammen über 2 Milliarden Euro auf der Spreeinsel.“



  
**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

Kulturstaatsministerin Monika Grütters: „Die James-Simon-Galerie ist das Entrée für die Erfahrung von Kunst aus mehreren tausend Jahren Menschheitsgeschichte, das Tor zu Berlins Schatzinsel. Einzigartige Sammlungen wie auch die großartige architektonische Wirkung ihrer Einzelbauten und die Strahlkraft des Ensembles begründen den Reichtum und die Bedeutung der Museumsinsel als UNESCO-Weltkulturerbe. Mit dem Richtfest der James-Simon-Galerie können wir heute deren architektonische und funktionale Vervollständigung feiern. Um diese Pracht für künftige Generationen zu pflegen und zu bewahren, finanziert der Bund den Masterplan Museumsinsel ein Vierteljahrhundert lang mit über 1,4 Milliarden Euro. Bis 2025 wird auch das größte Projekt – das Pergamonmuseum – vollendet sein. Damit ist der Masterplan Museumsinsel eine Erfolgsgeschichte.“

SPK-Präsident Hermann Parzinger: „Die James-Simon-Galerie transformiert die Museumsinsel Berlin ins 21. Jahrhundert. Mit seiner Gestalt greift das Gebäude die klassischen Elemente von Schinkel und Stüler auf, interpretiert sie in der Sprache unserer Zeit und fügt das Haus harmonisch in das historische Ensemble ein. Mit seinen Funktionen bündelt das Haus alles, was in der Museumswelt des 19. Jahrhunderts noch kaum eine Rolle spielte. Die James-Simon-Galerie versetzt uns in die Lage, die Besucher freundlich zu empfangen, sie ihren Interessen entsprechend zu leiten und eine intensive Begegnung mit den Sammlungen zu fördern. Die Museumsinsel Berlin ist Sinnbild für die mannigfachen Verflechtungen der Kulturen. Der gesellschaftliche Auftrag an die Museen, dies für ein breites und vielfältiges Publikum erfahrbar zu machen, ist heute aktueller denn je. Ich bin froh, dass wir mit dem heutigen Tag diesem Ziel einen großen Schritt näher gekommen sind.“

Berlin, 13. April 2016

Die weithin sichtbare breite Freitreppe unterstreicht die Funktion des Hauses als Empfangsgebäude für den gesamten Museumskomplex. Die Hochkolonnade der James-Simon Galerie, bestehend aus 92 rund 9 Meter hohen quadratischen Pfeilern, erstreckt sich entlang des Kupfergrabens auf einer Länge von rund 100 Metern. Die gewählten Materialien für das Gebäude sind Glas und Betonwerkstein mit Natursteineinschlüssen.

BBR-Präsidentin Petra Wessler sagte zum Baufortschritt: „Dass ab dem Zeitpunkt der Grundsteinlegung das Projekt planmäßig vorangetrieben werden konnte, macht mich zuversichtlich, dass wir auch die nächsten Etappen gut meistern. Dann kann die James-Simon-Galerie nach ihrer Eröffnung 2018 Besucher aus aller Welt auf der Museumsinsel willkommen heißen.“

Der Architekt David Chipperfield ordnete das neue Eingangsgebäude auch in seiner Bedeutung für die Stadt Berlin ein: „Die James-Simon-Galerie ist nicht nur ein Gebäude, sondern auch ein öffentlicher Ort in der Stadt. Neben ihrer Rolle, das museologische Programm zu ergänzen, organisiert sie die stadträumlichen Beziehungen und die Zugänglichkeit der Museumsinsel neu. Es ist ein Haus, das nicht so sehr von seiner Funktion geprägt ist, als vielmehr von seiner Verantwortung als öffentliches Gebäude im Zentrum der Stadt.“

Mit dem Richtfest ist ein weiterer Meilenstein im Bauablauf erreicht. Der Rohbau ist weitgehend aufgerichtet und wird bis Jahresende einschließlich der Sichtbetonwände im Gebäudeinnern komplett fertiggestellt. Die Montage der Betonwerksteinfassade wird fortgesetzt und mit dem Einbau der Außenfenster wird demnächst begonnen.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr ist der technische Gebäudeausbau, dem im Jahr 2017 der Innenausbau folgt. Die Herstellung des „Neuen Hofes“ zwischen James-Simon-Galerie und Neuem Museum soll ebenfalls 2017 erfolgen. Die Eröffnung der James-Simon-Galerie ist für 2018 vorgesehen.



**Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

Berlin, 13. April 2016

Benannt wird das Gebäude nach dem Berliner Unternehmer James Simon (1851-1932), einem der bedeutendsten Mäzene der wilhelminischen Ära, dem die Staatlichen Museen zu Berlin zahlreiche hochkarätiger Werke verdanken, darunter die weltberühmte Büste der Nofretete und das Ischtar-Tor.

**Weitere Informationen** zur Baumaßnahme und Pressebilder zum Download finden Sie auf den Webseiten des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de) und der Stiftung Preußische Kulturbesitz [www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de). Informationen zum Masterplan Museumsinsel finden Sie auch unter: [www.museumsinsel-berlin.de](http://www.museumsinsel-berlin.de).



**Stiftung  
Preußischer Kulturbesitz**

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION



**Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung**

**DIE PRÄSIDENTIN**  
LEITUNGSSTAB  
STRATEGIE UND KOMMUNIKATION

Richtfest  
für die James-Simon-Galerie  
Neues Eingangsgebäude der Museumsinsel Berlin  
am 13.04.2016



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

Projektdaten

Bauherr	Stiftung Preußischer Kulturbesitz vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Baufachliche Aufsicht	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Nutzer	Staatliche Museen zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Projektmanagement	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung Referat IV 2
Architekt	David Chipperfield Architects
Landschaftsarchitekt	Levin Monsigny Landschaftsarchitekten, Berlin
Projektsteuerung	Kemmermann Projektmanagement
Gesamtkosten	134 Millionen Euro
Realisierungswettbewerb	internationaler Realisierungswettbewerb (1993/94) mit anschließendem gutachterlichen Verfahren (1997)
Wiederaufnahme der Planung	2007
Baubeginn	12/2009
Beginn Rohbauarbeiten	2014
Fertigstellung	2018
Bruttogrundfläche	rund 10.900 Quadratmeter
Nutzfläche	rund 4.600 Quadratmeter



Bundesamt  
für Bauwesen und  
Raumordnung

FOTOS FREI ZUR VERÖFFENTLICHUNG

**RICHTFEST  
FÜR DIE JAMES-SIMON-GALERIE  
NEUES EINGANGSGEBÄUDE DER MUSEUMSINSEL  
13.04.2016**



Blick entlang des Kupfergrabens Richtung  
Humboldt Forum  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick von der Bodestraße auf die große Freitreppe  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick vom Lustgarten Richtung Bodestraße  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick von der Schlossbrücke I  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick von der Schlossbrücke II  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick vom Pergamonmuseum entlang des Kupfergrabens  
© Ute Zscharnt für David Chipperfield Architects



Blick von der Eisernen Brücke auf die Hochkolonnade  
© BBR, Fotograf: Björn Schumann



Blick entlang der Westfassade Richtung Eisernen Brücke  
© BBR, Fotograf: Björn Schumann



Aufsicht auf die Freitreppe vom Neuen Museum  
© BBR, Fotograf: Björn Schumann



Aufsicht auf die Westfassade mit Terrasse von der Straße  
am Kupfergraben  
© BBR, Fotograf: Björn Schumann

Bildmaterial für Medienveröffentlichungen ist im Internet abrufbar unter  
[www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de)



Berlin, 13. April 2016

## **PRESSEBILDER**

### **Richtfest James-Simon-Galerie: Renderings**

Download: [www.preussischer-kulturbesitz.de/presse/pressebilder.html](http://www.preussischer-kulturbesitz.de/presse/pressebilder.html).  
Honorarfreie Reproduktion ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung erlaubt. Mit freundlicher Bitte um Zusendung eines Belegexemplars.  
Fotos des Baus zum Download unter: [www.bbr.bund.de](http://www.bbr.bund.de)

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

**INGOLF KERN**  
**DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
[www.preussischer-kulturbesitz.de](http://www.preussischer-kulturbesitz.de)



**1** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Blick auf die James-Simon-Galerie (im Bau) von  
Süden; rechts das Neue Museum  
© SPK / ART+COM, 2015



**2** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Blick von der Freitreppe der James-Simon-Galerie  
(im Bau) nach Süden auf das Alte Museum und das  
Humboldt-Forum (derzeit im Bau; Farbgebung nicht  
realistisch)  
© SPK / ART+COM, 2015



**3** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Foyer auf oberster Ebene der James-Simon-Galerie  
(im Bau)  
© SPK / ART+COM, 2015



**4** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Übergang von der James-Simon-Galerie in das  
Pergamonmuseum  
© SPK / ART+COM, 2015



Berlin, 13. April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION



5 Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Café in der James-Simon-Galerie (im Bau)  
© SPK / ART+COM, 2015



6 Simulation: Terrasse der James-Simon-Galerie  
(im Bau) am Kupfergraben, Richtung Norden  
© SPK / ART+COM, 2015



7 Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin:  
Blick auf die James-Simon-Galerie (im Bau) vom  
Kupfergraben aus  
© SPK / ART+COM, 2015



8 Simulation: Blick von der Terrasse der James-  
Simon-Galerie (im Bau) nach Süden auf das Hum-  
boldt-Forum (im Bau; Farbgebung nicht realistisch)  
© SPK / ART+COM, 2015



9 Simulation: James-Simon-Galerie (im Bau) und  
Neues Museum, Blick von Süden über Kupfergra-  
ben und Eiserne Brücke  
© SPK / ART+COM, 2015



10 Simulation: abendlicher Blick auf die James-  
Simon-Galerie  
© SPK / ART+COM, 2015



Berlin, 13. April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION



**11** Rendering: James-Simon-Galerie auf der Museumsinsel Berlin, Blick von der Schlossbrücke  
© Stiftung Preussischer Kulturbesitz / Imaging Atelier



**12** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin und des Humboldt-Forums (Farbgebung Humboldt-Forum nicht realistisch), Blick von Süden  
© SPK / ART+COM, 2015



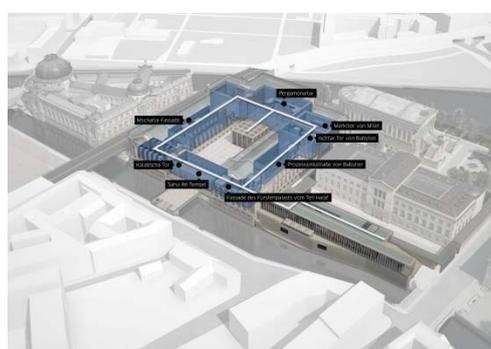
**13** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin und des Humboldt-Forums (Farbgebung Humboldt-Forum nicht realistisch), Blick von Nordwesten  
© SPK / ART+COM, 2015



**14** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin: Blick auf den Neuen Hof zwischen Neuem Museum, Pergamonmuseum und James-Simon-Galerie  
© SPK / ART+COM, 2015



**15** Simulation: Blick von Norden in den Neuen Hof zwischen Neuem Museum, Pergamonmuseum und James-Simon-Galerie (derzeit im Bau)  
© SPK / ART+COM, 2015



**16** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin: Rundgang Antike Architekturen im Pergamonmuseum (mit viertem Flügel)  
© SPK / ART+COM, 2015



Berlin, 13. April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION



**17** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin: Übersichtskarte aller zukünftigen Zugänge zur Museumsinsel, mit grafischer Hervorhebung der die Häuser verbindenden Archäologischen Promenade  
© SPK / ART+COM, 2015



**18** Simulation der zukünftigen Museumsinsel Berlin, Blick von Süden: Hervorgehoben ist der Verlauf der Archäologischen Promenade  
© SPK / ART+COM, 2015



Berlin, April 2016

## **PRESSEINFORMATION**

### **Daten und Zahlen Masterplan Museumsinsel**

#### **Eckdaten der Museumsinsel**

- 1830: Eröffnung des Alten Museums. Architekt: Karl Friedrich Schinkel
- 1841: Friedrich Wilhelm IV. erklärt per Kabinettsorder, das Gebiet hinter dem Alten Museum zu einer „Freistätte für Kunst und Wissenschaft“ umzubauen
- 1841: Friedrich August Stüler entwirft den ersten Bebauungsplan für die Museumsinsel (1862 mit Erläuterungen als Lithographien vorgelegt)
- 1874-1876: Beginn der Neuplanungen der Inselbebauung für die Antiken- und Abgusssammlung unter Einbeziehung des Packhofes am Kupfergraben
- 1882-1884: Ausschreibung des Schinkelwettbewerbs und der „Öffentlichen Konkurrenz wegen der Bebauung der Museumsinsel in Berlin“
- 1939: kriegsbedingte Schließung aller Häuser
- 2.12.1999: UNESCO nimmt die Museumsinsel Berlin in die Welterbeliste auf
- 10.3.2000: Überreichung der Welterbeurkunde im Alten Museum
- 2.12.2001: Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie
- 17.10.2006: Wiedereröffnung des Bode-Museums, ehemals Kaiser-Friedrich-Museums
- 16.10.2009: Wiedereröffnung des Neuen Museums
- 6.6.2010: Wiedereröffnung des Kolonnadenhofs zwischen Alter Nationalgalerie, Neuem Museum und Spreeufer
- 2025: voraussichtliche Vollendung der Museumsinsel im Sinne des Masterplans Museumsinsel

#### **Der Masterplan Museumsinsel**

Beschluss des Stiftungsrats vom 4. Juni 1999:

Der Masterplan sieht eine inhaltliche Neustrukturierung der Museumsinsel vor und regelt die zeitliche Abfolge der Sanierung der einzelnen Museumsgebäude. Er stellt das Gesamtkonzept der baulichen Maßnahmen zur Umsetzung der museumspolitischen und wissenschaftlichen Konzeption der Staatlichen Museen zu Berlin dar und sieht Richtlinien für die Sanierung und Vollendung des Museumsensembles auf der Museumsinsel vor.

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

**INGOLF KERN**  
**DR. STEFANIE HEINLEIN (Stv.)**

Von-der-Heydt-Straße 16–18  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-41 14 40  
Telefax: +49 30 266-41 28 21

pressestelle@hv.spk-berlin.de  
www.preussischer-kulturbesitz.de



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

#### Festlegung von Prämissen:

Die denkmalgerechte Grundinstandsetzung der fünf Museumsbauten für eine zeitgemäße Ausstellungspräsentation geht einher mit der räumlichen Verbindung der Einzelgebäude. Sowohl die fächerübergreifende, integrierte Ausstellungenkonzeption der archäologischen Sammlungen als auch der gesamte Museumsorganismus sollen so für den Besucher erlebbar werden. Gewährleistet wird dies durch die Archäologische Promenade auf Ebene 0 und -1.

Ein effizientes und behindertengerechtes Erschließungssystem innerhalb der einzelnen Häuser sowie eine für die Bedürfnisse unterschiedlicher Besuchergruppen zugeschnittene Wegführung soll durch einen Hauptrundgang für die hohe Zahl organisierter Besuchergruppen sowie mehrere verfügbare Spezialrundgänge, die miteinander vernetzt sind, gewährleistet werden. Verbindung von Nord- und Südflügel des Pergamonmuseums.

Das in sich abgestimmte Infrastrukturkonzept der gesamten Museumsinsel setzt den Neubau eines zentralen Eingangsgebäudes voraus (Servicefunktionen wie Café und Museumsshop, Wechselausstellungsräume).

Eine neue Aufenthaltsqualität auf der Museumsinsel wird durch die Neugestaltung der Freiflächen und Außenanlagen und ihre Öffnung für die Besucher erreicht.

Die Um- und Neugestaltung der Museumshöfe auf dem Gelände jenseits des Kupfergrabens gegenüber dem Bode-Museum soll eine höchstmögliche öffentliche Nutzung der Museumsbauten auf der Museumsinsel und die Verlagerung von museumsinternen Funktionen (Restaurierung, Forschung) gewährleisten. Finanzierung der Realisierung des Masterplans: ab 2003 durch den Bund (zuvor Bund und Land Berlin).

#### **Altes Museum**

Architekt: Karl Friedrich Schinkel

1823-1830 erbaut

Erstes öffentliches Museum; Nutzung für die Antiken- und Gemäldesammlung; ab 1906 nur mehr für die Antikensammlung

1943 und 1945: schwer beschädigt

1958-1966: Wiederaufbau

ab 1993: erneute Nutzung durch die Antikensammlung und für Sonderausstellungen



Berlin, April 2016

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

1998: Wettbewerb Grundinstandsetzung  
Architekten: Hilmer + Sattler und Albrecht  
2003: Abschluss der Entwurfsplanung für die Grundinstandsetzung  
Baubeginn: steht noch nicht fest  
Gesamtbaukosten (Grundinstandsetzung und Ersteinrichtung): 128 Mio. Euro (Stand 2003)  
2005 / 2006: Maßnahmen gegen den schlechten Bauzustand der Freitreppe und die Substanzgefährdung für die Malschichten in der Kassettenausmalung der Rotunde  
2005 – Februar 2009: Präsentation der Dauerausstellung des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung im Obergeschoss des Alten Museums (finanziert durch das Kuratorium Museumsinsel Berlin)  
2007: Sanierungsarbeiten an der Freitreppe (vorgezogene Maßnahme)  
2009: Restaurierung der Kassettendecke in der Rotunde (vorgezogene Maßnahme)  
2010: Erneuerung der Beleuchtung und der Farbfassung der Rotunde  
seit 2011: wieder komplette Nutzung durch Antikensammlung

### **Neues Museum**

Architekt: Friedrich August Stüler  
1843-1847 erbaut  
Eröffnung (nach mehreren Zwischeneröffnungen): 1859  
1943 und 1945: Schwere Beschädigung und teilweise Zerstörung des Neuen Museums durch Bombenangriffe  
1985: Beschluss zum Wiederaufbau; es folgten Notsicherungen  
1993: Ausschreibung des Wettbewerbs für die Sanierung und den Wiederaufbau  
1997: Aufforderung an die ersten 5 Preisträger, im Rahmen eines Gutachterverfahrens ihre Vorstellungen zum Wiederaufbau des Neuen Museums zu formulieren  
Architekt: David Chipperfield Architects (Beauftragung im Ergebnis des Gutachterverfahrens)  
Entwurfsplanung: 2000 bestätigt  
Priorität bei dem Sanierungskonzept hat der Wiederaufbau unter Berücksichtigung der verschiedenen Erhaltungszustände  
Beginn der ergänzenden Wiederherstellung: Juni 2003  
Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 204,6 Mio. Euro (genehmigt: 248,4 Mio. Euro, daher rund 40 Mio. Euro Minderkosten)  
21.9.2007: Richtfest  
5.3.2009: Schlüsselübergabe



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

16.10.2009: Wiedereröffnung (mit den Sammlungen des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung und des Museums für Vor- und Frühgeschichte, ergänzt durch Objekte der Antikensammlung) – damit sind erstmals seit 1939 wieder alle fünf Häuser auf der Museumsinsel geöffnet  
Gestaltung der Ausstellungen des Ägyptischen Museums, des Museums für Vor- und Frühgeschichte und der Bibliothek der Antike: Michele de Lucchi

Auszeichnungen: BDA-Preis Berlin 2009; Sonderpreis zum Architekturpreis Berlin 2009; „Große Nike“ (Hauptpreis) und Nike für Detailvollkommenheit 2010 (Bund Deutscher Architekten); Travel and Leisure Design Award 2010 (Kategorie Bestes Museum); European Union Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Award 2010 (Kategorie Conservation); Preis der Europäischen Union für zeitgenössische Architektur/Mies-van-der-Rohe-Preis 2011; Deutscher Architekturpreis 2011; Philippe Rotthier European Prize for Architecture 2011 (Prize for the best museum renovation)

### **Alte Nationalgalerie**

Architekt: Friedrich August Stüler; Vollendung durch Johann Heinrich Strack

1876: Eröffnung

1911-1913: Umbau des ersten Ausstellungsgeschosses

1944: Zerstörung des Dachs, der Treppenhalle und der gemauerten Gewölbe oberhalb des ersten Ausstellungsgeschosses

1949: Wiedereröffnung des ersten Geschosses

1950: Wiedereröffnung des zweiten Geschosses

1992: Erteilung des Auftrags zur Generalinstandsetzung der Alten Nationalgalerie

Architekt: HG Merz

1995: Beginn der Umbaumaßnahmen im Außenbereich

1998: Beginn der Generalsanierung

Baukosten: 74 Mio. Euro

2.12.2001: Wiedereröffnung der Alten Nationalgalerie unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens

### **Bode-Museum, ehemals Kaiser Friedrich-Museum**

Architekt: Eberhard von Ihne

1897-1904 erbaut

1904: Eröffnung als Kaiser Friedrich-Museum

starke Zerstörung im Zweiten Weltkrieg



Berlin, April 2016

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

1956: Umbenennung in Bode-Museum

Restaurierung und Sanierung ab 1951; Wiederherstellung der Innenräume bis 1987

Nach der Wiedervereinigung wurden Sofortmaßnahmen zum Funktionserhalt des Gebäudes eingeleitet und denkmalpflegerische Untersuchungen begonnen.

1998: Beginn der Generalsanierung

Architekten: Projektgemeinschaft Heinz Tesar, Wien / Atelier Christoph Fischer, Berlin

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 165 Mio. Euro

2000: Bestätigung der Entwurfsplanung und Beginn der Bauarbeiten  
Maßnahmen: Grundinstandsetzung mit Funktionsverbesserungen vor allem hinsichtlich der Haus- und Gebäudetechnik sowie des Erschließungskonzepts

2003: Abschluss der Sanierung des Daches

2004: Abschluss der Fassadensanierung

22.10.2004: Wiedereröffnung des Münzkabinetts als Teileröffnung des Hauses

Ende November 2005: Bauübergabe unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens

17.10.2006: Wiedereröffnung (mit den Sammlungen des Münzkabinetts und der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, ergänzt durch Bestände der Gemäldegalerie)

## **Pergamonmuseum**

Architekt: Alfred Messel; Ausführung durch Ludwig Hoffmann

1907-1930 erbaut

1930: Eröffnung

Im Zweiten Weltkrieg Schäden an den Dächern des Gebäudes.

1948-1959: Wiederaufbau

2000: Wettbewerb für Sanierung und Ergänzung des Pergamonmuseums im Rahmen des Masterplanes

Architekt: Büro Prof. O.M. Ungers (†)

Kosten für Sofortmaßnahmen und Gefahrenabwehr: 60 Mio. Euro

2003 und 2004: Zwischenzeitliche kurze Schließungen des Museums für dringende Sicherungsmaßnahmen

Januar 2004: Auftrag für die Vorplanung von alternativen Konzepten an O.M. Ungers: Neben der reinen Schadenserhebung geht es zum einen um den ursprünglichen Entwurf Ungers aus dem Wettbewerb, zum anderen um eine kostenreduzierte Fassung.



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Februar 2006: Festlegung der künftigen Gestalt des Pergamonmuseums (vierter Flügel und damit Hauptrundgang, Schaffung von Durchgängen vom Ehrenhof zu den Freiflächen der Insel, Verbindung zur James-Simon-Galerie auf der Ebene des Hauptausstellungsgeschosses, Option zur Anbindung an die Archäologische Promenade), der Besucherführung und der Präsentationsweise der Sammlungen

Kostenrahmen: 385 Mio. Euro (Grundinstandsetzung und Ergänzung ohne vorgezogene Teilbaumaßnahmen)

2006-2007: Entwurfsplanung

2007-2009: Gesimssanierung

2007: Tod von O.M. Ungers

2009: Die „Werkgemeinschaft Pergamonmuseum“ (Kleihues + Kleihues, Prof. Walter Noebel und Büro am Lützowplatz) wird mit der Ausführungsplanung entsprechend dem Entwurf von O.M. Ungers beauftragt

2012: Vorbereitende Baumaßnahmen (Spreekeller)

ab 2013: Durchführung der Baumaßnahmen bei laufendem Museumsbetrieb in zwei Bauabschnitten:

2013: Beginn Bauabschnitt A – Grundinstandsetzung von Nordflügel und Mittelbau des Pergamonmuseums (2014: Schließung des Pergamonsaals), Fertigstellung für 2019 geplant

2019 (voraussichtlich unmittelbar nach Fertigstellung des Bauabschnitts A) Beginn Bauabschnitt B (Grundinstandsetzung des Südflügels und Neubau des vierten Flügels)

2025 (voraussichtlich): Fertigstellung Bauabschnitt B (damit auch Gesamtfertigstellung der Grundinstandsetzung und Ergänzung Pergamonmuseum)

#### Restaurierung der Architekturexponate im Pergamonmuseum:

2001: Beginn der Planung zur Restaurierung der fest eingebauten Exponate (Prozessionsstrasse und Ishtar-Tor, Markttor von Milet, Mschatta-Fassade, Aleppo-Zimmer) und zur Baufreimachung des gesamten Hauses.

2002: Beauftragung zur Restaurierungsplanung für jede der 4 beteiligten Sammlungen:

Ägyptisches Museum und Papyrussammlung – Restaurierung am Oberbaum Berlin

Antikensammlung – ARGE Pfanner Baustatik / Dr. Pfanner GmbH, seit 2006 Architekturbüro Klessing

Museum für Islamische Kunst – ARGE Prof. Cramer / TU Berlin

Vorderasiatisches Museum – ARGE pro Denkmal / Projektierungs GmbH für Denkmalpflege



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Kosten für Restaurierung und Baufreimachung: rd. 65 Mio. Euro  
Zeitraum der Restaurierung: rd. 10 Jahre ab 2006 (Abschluss der Planung)

Bereits erfolgt:

Umfassende Zustandsanalysen für jedes Ausstellungsexponat und jedes Objekt in den Depots, auf deren Grundlage die Restaurierungsmaßnahmen für die fest in das Haus eingebauten Stücke geplant werden konnten.

Vorgezogene Sofortmaßnahmen zum Erhalt akut gefährdeter Originalsubstanz (zum Teil abgeschlossen): 3 Mio. Euro

2004: Abschluss der Restaurierung des Pergamonfrieses

2008: Abschluss der ersten Phase der Restaurierung des Markttores von Milet

### **Neues Eingangsgebäude: James-Simon-Galerie**

Architekt: David Chipperfield Architects (DCA)

Das Eingangsgebäude soll als zentrales Besucherzentrum entscheidende Servicefunktionen für die Museumsinsel übernehmen und Raum für Wechselausstellungen bieten. Sein Foyer wird die großen Besuchermengen angemessen empfangen und zu den Highlights des Hauptrundganges über die Museumsinsel leiten.

Im Dezember 1997 wurde nach einem mehrstufigen Architektenwettbewerb mit internationaler Beteiligung auf der Grundlage eines Gutachterverfahrens der britische Architekt David Chipperfield mit der Planung des Wiederaufbaus des Neuen Museums beauftragt. Während der Vorplanungen zeichnete sich ab, dass zur Erhaltung, Denkmalpflege und Wiederherstellung des historischen Gebäudes die erforderlichen Service- und Infrastrukturfunktionen in einem separaten Baukörper zusammengefasst und organisiert werden müssen. Dem wurde mit der Verabschiedung des Masterplans durch den Stiftungsrat im Juni 1999 zugestimmt. Das fand auch die Zustimmung des Landesdenkmalamtes.

2001: DCA legt einen Entwurf vor, der in den Gremien nicht behandelt wird (zunächst zeitliche Priorität auf historische Gebäude)

November 2006: Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages, Mittel in Höhe von 71 Mio. Euro für die Errichtung des Neuen Eingangsgebäudes vorzusehen.

Juni 2007: Präsentation des überarbeiteten Entwurfs von DCA

Herbst 2009: Beginn vorbereitender Baumaßnahmen

September 2013: Bewilligung von Gesamtkosten in Höhe von 98,8 Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Mehrkosten waren erhebliche Schwierigkeiten bei der Herstellung von Baugrube und Gründung des Gebäudes



Berlin, April 2016

**DER PRÄSIDENT**  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

und die sich daraus ergebenden Mehrkosten durch die Bauzeitverlängerung.

18.10.2013: Grundsteinlegung

März 2015: Genehmigung des 2. Nachtrags. (insbes. wegen Baugrube, Bauzeitverlängerung). Genehmigte Gesamtkosten: 133,8 Mio. Euro

13. April 2016: Richtfest

2018: voraussichtliche Fertigstellung

### **Archäologische Promenade**

Die Archäologische Promenade wird Altes Museum, Neues Museum, Pergamonmuseum und Bode-Museum verbinden; angeschlossen ist die James-Simon-Galerie. Die einzelnen in den Gebäuden liegenden Teilstücke der Archäologischen Promenade sind in den Gesamtkosten für die jeweiligen Baumaßnahmen enthalten. Nach Sanierung der historischen Bausubstanz werden die Verbindungsstücke zwischen den Häusern hergestellt (Kostenumfang: 15 Mio. EUR).

Die Teilstücke der Archäologischen Promenade im Bode-Museum und im Neuen Museum sind bereits fertig gestellt. Das Teilstück in der James-Simon-Galerie – und damit die Verbindung zwischen James-Simon-Galerie und Neuem Museum – wird mit dem Neubau fertig gestellt. Die Teilstücke der Archäologischen Promenade innerhalb des Pergamonmuseums soll im Rahmen der beiden Bauabschnitte der Grundinstandsetzung des Gebäudes hergestellt werden; d.h. mit der Fertigstellung des Bauabschnitts B (2025) kann die Verbindung zwischen Neuem Museum, James-Simon-Galerie und Pergamonmuseum über die Archäologische Promenade in Betrieb genommen werden.

Für den Bau des Teilstücks zwischen Bode-Museum und Pergamonmuseum und den Verbindungsbau vom Alten Museum zum Neuen Museum unterhalb der Bodestraße sind derzeit noch keine Termine festgelegt.

### **Gestaltung der Freiflächen**

2001: Realisierungswettbewerb: 1. Preis an Büro Levin Monsigny Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

2007-2010: Sanierung und Wiederherstellung der Kolonnaden (Architekten Petersen, Berlin) und gartendenkmalpflegerische Wiederherstellung des Kolonnadenhofs zwischen Neuem Museum, Alter Nationalgalerie und Spreeufer (Levin Monsigny)

Gesamtkosten: 20 Mio. Euro

6.6.2010: Wiedereröffnung des Kolonnadenhofs



Berlin, April 2016

DER PRÄSIDENT  
MEDIEN UND KOMMUNIKATION

## Archäologisches Zentrum in den Museumshöfen

Gegenüber dem Bode-Museum ist auf dem ehemaligen Kasernengelände am Kupfergraben ein Archäologisches Zentrum entstanden, in dem die wissenschaftlichen Verwaltungen, Restaurierungswerkstätten und Studiensammlungen der auf der Museumsinsel beheimateten archäologischen Sammlungen sowie eine öffentliche Fachbibliothek für Archäologie untergebracht sind. Das Archäologische Zentrum umfasst einen Altbau (Haus 20b) der historischen Kasernenbebauung und einen Neubau.

2005: Städtebaulicher Ideenwettbewerb. Erster Preis: Auer + Weber + Architekten, München

2006/2007: Sanierung Altbau, anschließend Umzug der wissenschaftlichen Verwaltung des Ägyptischen Museums und des Museums für Islamische Kunst in den Altbau

Architektin: Mara Pinardi

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 9,47 Mio. Euro

2006/07: Begrenzt offener Realisierungswettbewerb für den Neubau. Erster Preis: harris+kurrle architekten, Stuttgart

Kosten (Bau und Ersteinrichtung): 47 Mio. Euro

Herbst 2009: Beginn der Bauarbeiten

22.9.2010: Richtfest

31.10.2012: Eröffnung unter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens



Berlin, 13. April 2016

## **PRESSEMITTEILUNG**

Staatliche Museen zu Berlin  
Generaldirektion, Stauffenbergstr. 41, 10785 Berlin

### **James Simon (1851-1932) – Der große Mäzen der Staatlichen Museen zu Berlin**

James Simon wurde als Kind jüdischer Eltern am 17. September 1851 in Berlin geboren und wuchs in einer Epoche der wirtschaftlichen Prosperität und des Wohlstandes auf. Das Gymnasium vermittelte ihm Kenntnisse und die Liebe zur Alphilologie und Kultur der Antike, die ihn ein Leben lang begleiten sollte. Er heiratete Agnes Reichenheim, die Tochter eines erfolgreichen Textilunternehmers, und gründete mit ihr eine Familie. Obwohl sein Werdegang zum Baumwollunternehmer familiär vorbestimmt war, folgte Simon konsequent seinen kulturellen Neigungen und begann mit Erlangung seiner finanziellen Unabhängigkeit Kunst zu sammeln.

Neben der Kunstleidenschaft galt seine Aufmerksamkeit vor allem dem Gemeinwohl der Armen und Bedürftigen seiner Stadt: Kontinuierlich und selbstlos widmete er etwa ein Drittel seines beträchtlichen Einkommens für humanitäre Zwecke. Soweit dies im Rahmen des latent vorhandenen Antisemitismus jener Zeit in Deutschland möglich war, war James Simon im Berlin der Wilhelminischen Ära ein gesellschaftlich geachteter Bürger. Er starb am 23. Mai 1932 und wurde auf dem Jüdischen Friedhof an der Schönhauser Allee beigesetzt.

Durch sein kunstsinniges Handeln sowie die engen Beziehungen zu Wilhelm von Bode, der zentralen Persönlichkeit im Berliner Museumsleben und späteren Generaldirektor, wurde James Simon zu dem bedeutendsten Mäzen der damals Königlichen Museen, dessen Sammlerneigungen mit den Visionen des Museumsmannes eine einzigartige Symbiose eingingen. Die Schenkungen James Simons, die sich heute auf sieben Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin verteilen, umfassen insgesamt mehr als 10.000 Objekte.

1904 wurde das Kaiser-Friedrich-Museum (heute Bode-Museum) eröffnet – für Wilhelm von Bode seit Jahren ein zentrales, von Kaiser Wilhelm II. gefördertes Anliegen. Für James Simon war es wichtig, als Sammler und preußischer Patriot an diesem Unternehmen beteiligt zu sein: Er stiftete seine an die 500 Objekte umfassende Renaissance-Sammlung. 1916 kündigte Simon Bode die Schenkung eines Großteils seines Kunstbesitzes an. Diese zweite Stiftung – 350 Werke vor allem der deutschen und niederländischen spätmittelalterlichen Holzplastik, vollzogen im Dezember 1918 – blieb singulär: Kein anderer Großsammler war in der krisenhaften Nachkriegszeit zu einem derart radikalen Schritt bereit.

Kulturelle Weltgeltung erlangte James Simon mit der Ausweitung seines Interesses auf den Vorderen Orient. 1898 gründete er die „Deutsche Orientgesellschaft“ (DOG) und finanzierte seit 1911 die Grabungen in Tell el-Amarna. Es begann ein Abenteuer, dessen Höhepunkt die Auffindung der Nofretete-Büste war. 1913 wurden die Funde aus Tell-el-Amarna in Berlin ausgestellt, die Simon später generös dem Museum überlies. Diese

GENERALLDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Objekte lösten eine bis in die Gegenwart wirkende Ägypten-Begeisterung in Deutschland aus.

Als stellvertretender Schatzmeister nutzte James Simon die DOG äußerst erfolgreich, um wissenschaftliche Ausgrabungen in Ägypten und im Vorderen Orient zu organisieren und zu finanzieren. Gerade die Deutschland zugesprochenen Fundanteile aus den Grabungen bereicherten die vordasiatische Sammlung der Berliner Museen in einem Maße, das diese hinsichtlich ihrer Weltgeltung zu den denen des Pariser Louvre und des British Museum aufschließen konnten. Zwischen 1897 und 1918 unterstützte Simon die DOG mit einer halben Millionen Goldmark zugunsten der Ausgrabungen in Vorderasien und somit großzügiger als der Kaiser selbst. Nur durch diese Mittel war es möglich, die spektakulären Ergebnisse der Ausgrabungen in Babylon und ihre museale Zurschaustellung der monumentalen Glasurziegelmauern der Prozessionsstraße und des Ishtar-Tores von Babylon im Pergamonmuseum realisieren zu können.

Auch das Museum für Asiatische Kunst verdankt James Simon und seiner Frau Agnes einen signifikanten Beitrag zur Erwerbung von Kunstwerken aus dem Nachlass des um die Jahrhundertwende für die Vermittlung japanischer Kunst nach Paris überaus bedeutenden Kunsthändlers Hayashi Tadamas (1853-1906). Diese Erwerbungen zählen leider zu den kriegsbedingten Verlusten und sind heute nicht in Berlin erhalten. Darüber hinaus engagierten sich die Simons auf dem Gebiet der japanischen Graphik und stifteten zahlreiche Holzschnitte.

1904 trat Simon an die Spitze des Museumsvereins zu dem 1889 von Rudolf Virchow gegründeten Museum für deutsche Trachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes. In dieser Funktion gelang es ihm, das Museum in den Verband der Königlichen Museen zu überführen. Als „Sammlung für Deutsche Volkskunde“ wurde es der Prähistorischen Abteilung des Museums für Völkerkunde unterstellt. Als Mäzen finanzierte Simon eine Sammlung von 24 großformatigen Hausmodellen aus allen deutschen Landschaften. Sie diente vor allem der Dokumentation und didaktischen Erläuterung von regionalen Wohn- und Arbeitswelten im 19. und 20. Jahrhundert und bietet auch heute noch hervorragendes Anschauungsmaterial. Dadurch ist der Name James Simons auch mit der Geschichte des Museums Europäischer Kulturen (vormals Museum für Deutsche Volkskunde) verbunden, das seinen Standort heute in Dahlem hat.

Gemäß dem Schenkungsvertrag von 1904 wurden die Werke von James Simon in einem eigens dafür eingerichteten „Kabinett-Simon“ im Kaiser Friedrich-Museum präsentiert. Ab 1938 trugen die Objektschilder aller von jüdischen Mäzenen gestifteten Exponate nur noch den Vermerk „Geschenk“ und die Werke von James Simon wurden im August 1939 aus ihrem angestammten Kabinett entfernt. Nach 35 Jahren war die Würdigung des großen Berliner Mäzens der NS-Rassenpolitik zum Opfer gefallen, der Name James Simon blieb auch nach 1945 für Jahrzehnte weithin vergessen. Seit 2011 wird im James-Simon-Raum im Bode-Museum wieder an das Mäzenatentum von James Simon erinnert.

Als Zeichen der Dankbarkeit trägt das von David Chipperfield entworfene Empfangsgebäude auf der Museumsinsel Berlin den Namen James-Simon-Galerie.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



**Brief zur Schenkung von James Simon an die Generalverwaltung  
Der Königlichen Museen zu Berlin, 27. Juni 1904**

27. Juni 1904

„An  
die General-Verwaltung der König-  
lichen Museen, hier  
C2, Lustgarten.

Ich beehre mich hiermit,  
der General-Verwaltung der  
Königlichen Museen meinen Ent-  
schluß mitzuteilen, meine Samm-  
lung von Kunstgegenständen aus  
der Zeit der italienischen Renaissance  
nach freier Auswahl durch die  
Museums-Direktion dem Kaiser-  
Friedrich-Museum geschenkweise  
zu überlassen. Die Uebernahme  
kann jederzeit geschehen.

Ich bitte, die landesherrliche  
Genehmigung zu meiner Schenkung  
gefälligst einholen zu wollen, und  
zeichne  
in größter Hochachtung

James Simon

Ich knüpfe an die Schenkung die Be-  
dingung, daß die Sammlung für  
die nächsten 100 Jahre in einem  
besonderen Kabinet des Kaiser-  
Friedrich-Museums als ein Teil  
der Sammlung italienischer Skulptu-  
ren vereinigt bleiben soll.

w.v.

James Simon“

Quelle: I/SKS 70/1, Bl. 5

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



**Brief zur Schenkung von James Simon an die Generalverwaltung  
Der Königlichen Museen zu Berlin, 27. Juni 1904**

Seite 1

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

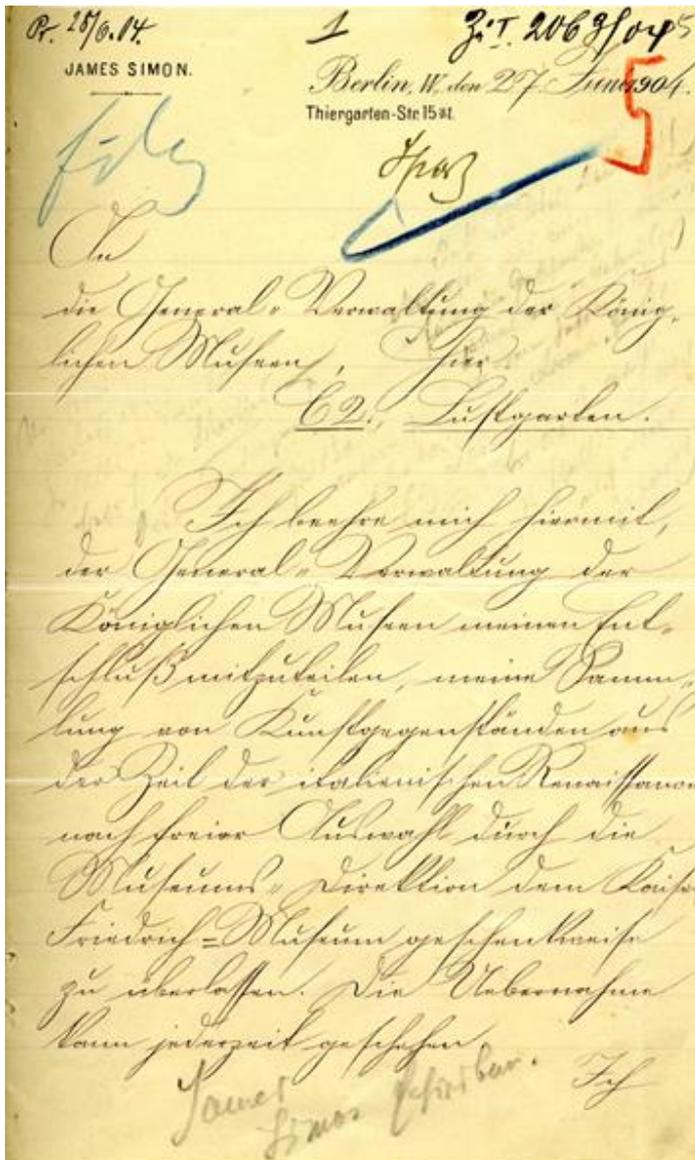
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse





**Brief zur Schenkung von James Simon an die Generalverwaltung  
Der Königlichen Museen zu Berlin, 27. Juni 1904**

Seite 2

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

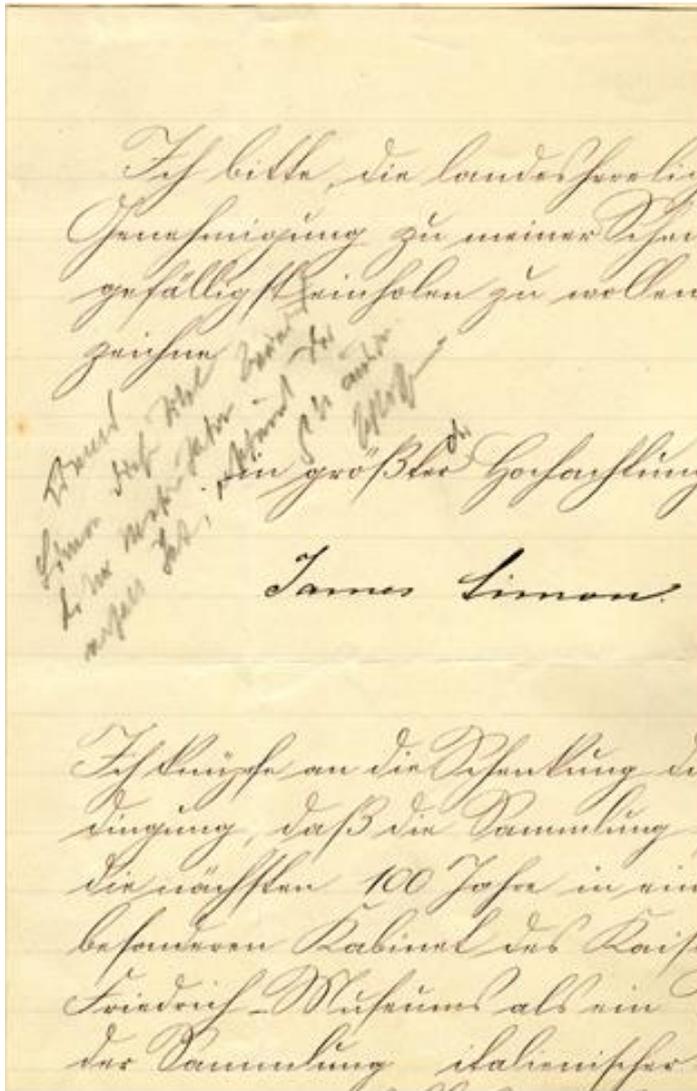
Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

**MARKUS FARR**  
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402  
Telefax: +49 30 266 42 3409

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



Als Fortschreibung der Stülerschen Forumsarchitektur ergänzt die James-Simon-Galerie als neues Eingangsgebäude das Museumsinsel-Ensemble zwischen dem Kupfergraben und der Westfassade des Neuen Museums. Die Setzung des Neubaus schafft eine Neuordnung der Bezüge und Freiräume zwischen Pergamonmuseum und Neuem Museum und formuliert die großmaßstäblichen stadträumlichen Qualitäten des Grundstücks auf architektonischer Ebene. Geplant ist eine neue Adresse der Museumsinsel, ein neuer Eingang und Empfangsort, der die Möglichkeiten der städtebaulich wirksamsten Seite des Grundstücks zum Lustgarten, Schlossbrücke und Unter den Linden ausschöpft und gleichzeitig die stadträumlichen Bezüge der bestehenden Häuser unterstützt. Darüber hinaus verwirklicht der Entwurf eine bauliche Anbindung an den Hauptrundgang im Pergamonmuseum sowie an die Archäologische Promenade.

Eine Staffelung der Gebäudemasse bewirkt, dass der Blick von der Schlossbrücke in die Tiefe der Museumsinsel und auf die Westfassade des Neuen Museums erhalten bleibt. Eine neue Kolonnade setzt die am Neuen Museum endende Stülersche Kolonnade fort und formt den kleinen Kolonnadenhof. Gleichsam als gebaute Topografie besetzt ein hoher Sockel, dessen Höhe sich an den Risalitsockeln des benachbarten Pergamonmuseums orientiert, die Uferkante zum Kupfergraben. Auf dem Sockel erhebt sich die Hochkolonnade, die, auch außerhalb der Öffnungszeiten frei zugänglich, die städtischen Außenräume der Museumsinsel erweitert.

Der eigentliche Baukörper der James-Simon-Galerie liegt zwischen der Hochkolonnade und dem kleinen Kolonnadenhof. Aus der südlichen Stirnseite des Baukörpers entwickelt sich eine breite Freitreppe, die als großmaßstäbliches Eingangsmotiv zum Lustgarten weist und den Hauptzugang bildet. Der Besucher wird so noch im Außenraum auf die oberste Ebene geführt, die dem Hauptrundgang im Pergamonmuseum entspricht, und dort in einer großzügigen Halle empfangen. Als Einnistung in die Kolonnade liegt das Café sowie der Übergang in das Pergamonmuseum. In einem Mezzaningeschoss zwischen Foyer und oberer Empfangshalle befinden sich die Servicefunktionen wie Garderobe, Toiletten und Shop. Die Wechselausstellungsräume und das Auditorium liegen im Sockelgeschoss am Übergang zur Archäologischen Promenade.

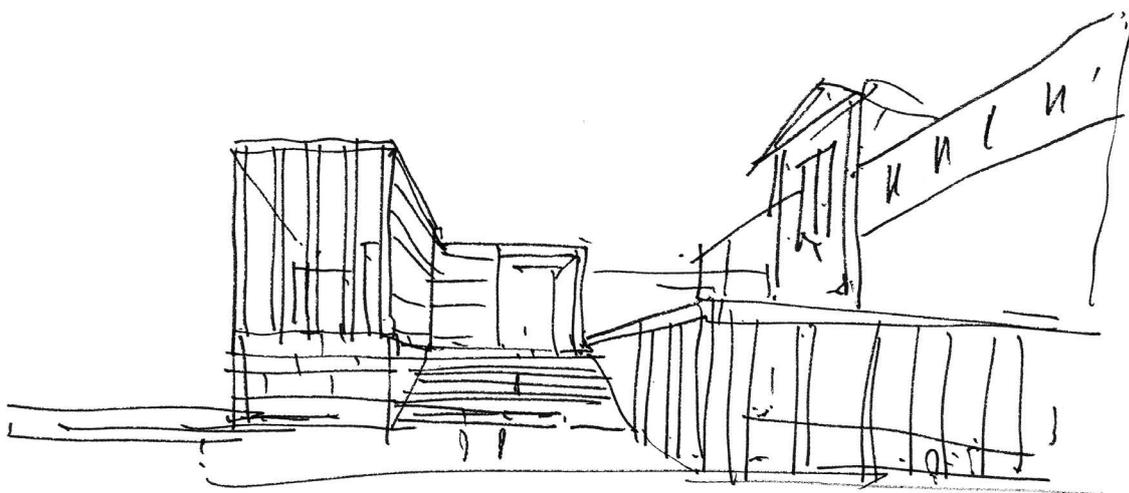
Sprachlich bedient sich die Architektur der James-Simon-Galerie vorgefundener Elemente, vor allem aus der Freiraumarchitektur, wie gebaute Topografie, Kolonnade und Freitreppe. Aus dem Kontext wird ein zeitgenössisches Gebäude entwickelt, dessen Architektursprache trotz eines erkennbaren Klassikreflexes in seiner Detailausbildung auf klassizistische Akademismen verzichtet. Die Natursteinzuschläge im Betonwerkstein binden die James-Simon-Galerie tonal in die Materialvielfalt der Kalkstein-, Sandstein- und Putzfassaden der Museumsinsel ein.

# David Chipperfield Architects

James-Simon-Galerie Museumsinsel Berlin, Deutschland 2007–2018

Architekt David Chipperfield Architects Berlin  
Entwurf Alexander Schwarz – Partner  
Projektmanagement Martin Reichert – Partner  
Projektleitung Urs Vogt  
Projektteam Mathias Adler, Alexander Bellmann, Thomas Benk, Martin Benner, Alexander Corvinus, Maryla Duleba, Matthias Fiegl, Anke Fritsch, Anne Hengst, Paul Hillerkus, Isabel Karig, Ludwig Kauffmann, Mikhail Kornev, Astrid Kühn, Thomas Kupke, Dalia Liksaite, Jonas Marx, Elke Saleina, Antonia Schlegel, Thomas Schöpf, Eberhard Veit, Linda von Karstedt, Sebastian von Oppen, Anja Wiedemann

Ausschreibung, Vergabe, Wenzel + Wenzel, Berlin  
Objektüberwachung  
Kostenplanung Christine Kappeli, Stuttgart  
Landschaftsarchitekt Levin Monsigny Landschaftsarchitekten, Berlin  
Tragwerksplanung IGB Ingenieurgruppe Bauen, Berlin  
Gebäudetechnik INNIUS DÖ GmbH, Berlin  
Inros Lackner AG, Rostock  
Bauphysik Müller-BBM GmbH, Berlin  
Lichtberatung matí AG, Adliswil  
Lichtplanung Conceptlicht GmbH, Traunreut (Außenbeleuchtung)  
Brandschutzgutachter Arge Brandschutz NEG, Berlin  
Projektsteuerung Ernst & Young Real Estate GmbH, Berlin  
Kemmermann Projektmanagement, Berlin



James Simon  
Galerie.

**James Simon Galerie**

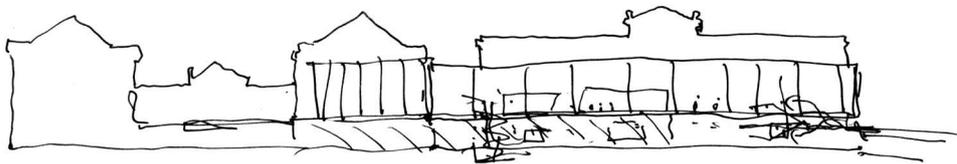
Museum Island Berlin, Germany

Preview images

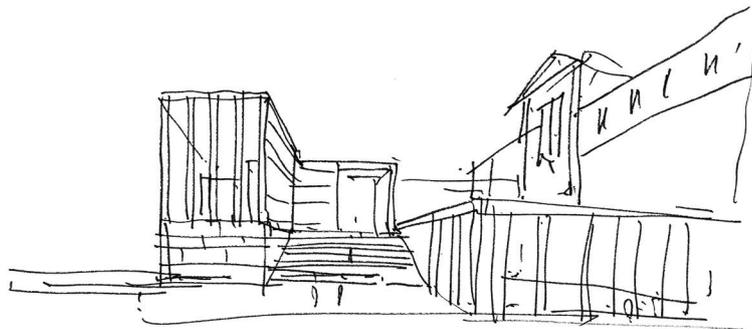
The sketches are provided for single use and are to be credited

© David Chipperfield Architects

The images are free of charge.



444\_05\_A\_DC\_070119\_N1  
West elevation, sketch (2007)



*James Simon  
Galerie*

444\_05\_D\_DC\_100816\_N1  
View towards the main entrance, sketch (2007)

**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

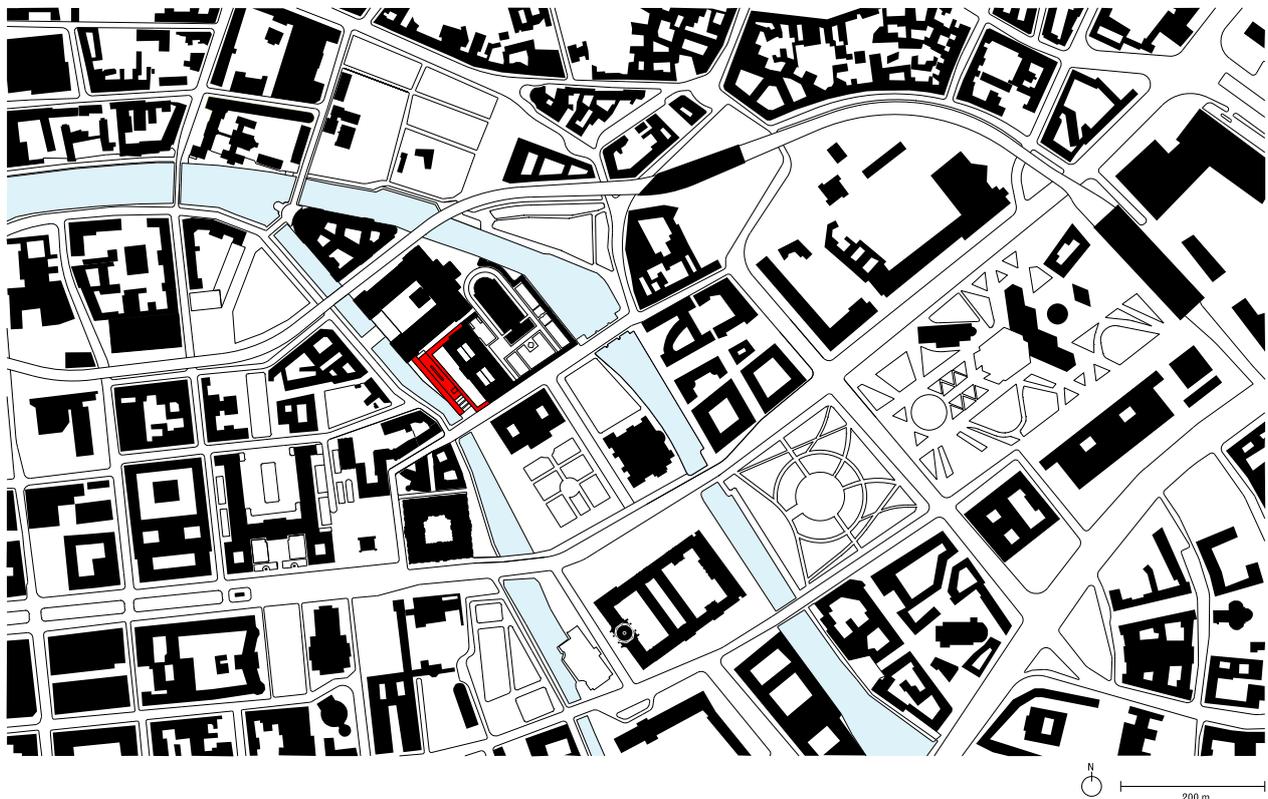
Info Zeichnungen

Schwarzplan (Originalmaßstab 1:6000)

Dateiname 444\_06\_D\_SP\_6000

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects



**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

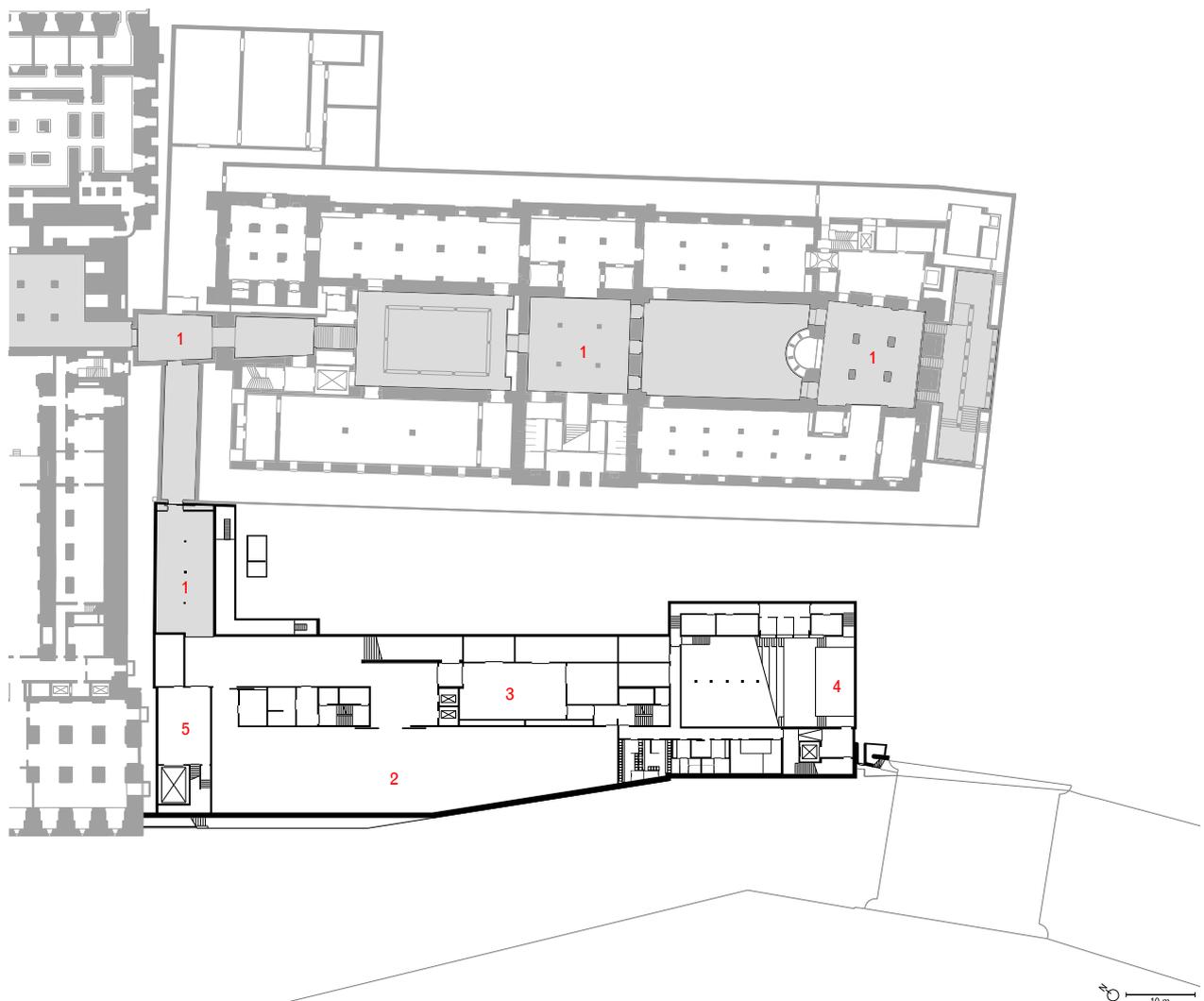
Info Zeichnungen

Grundriss Ebene 0 (Originalmaßstab 1:500)

Dateiname 444\_06\_D\_PLG\_500\_grey

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects



**Legende**

- |                            |               |
|----------------------------|---------------|
| 1 Archäologische Promenade | 4 Auditorium  |
| 2 Wechselausstellung       | 5 Anlieferung |
| 3 Ausstellungsvorbereitung |               |

T + 49 30 280 170 0 F + 49 30 280 170 15 [www.davidchipperfield.com](http://www.davidchipperfield.com)

**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

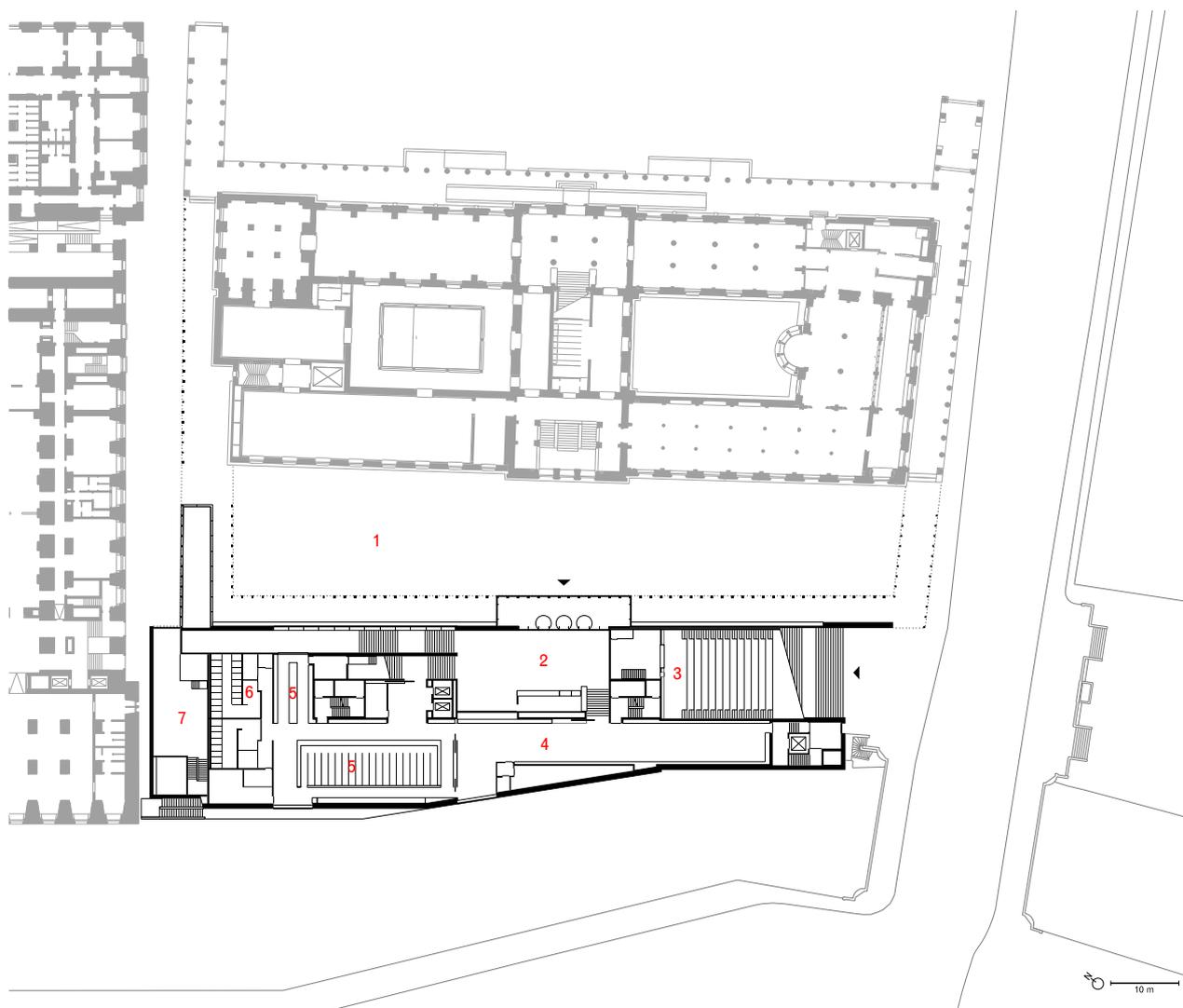
Info Zeichnungen

Grundriss Ebene 1 und Mezzanin (Originalmaßstab 1:500)

Dateiname 444\_06\_D\_PM1\_500

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects



**Legende**

- |                 |                               |
|-----------------|-------------------------------|
| 1 Kolonnadenhof | 5 Garderobe und Schließfächer |
| 2 Unteres Foyer | 6 Toiletten                   |
| 3 Auditorium    | 7 Anlieferung                 |
| 4 Museumsshop   |                               |

T + 49 30 280 170 0 F + 49 30 280 170 15 [www.davidchipperfield.com](http://www.davidchipperfield.com)

**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

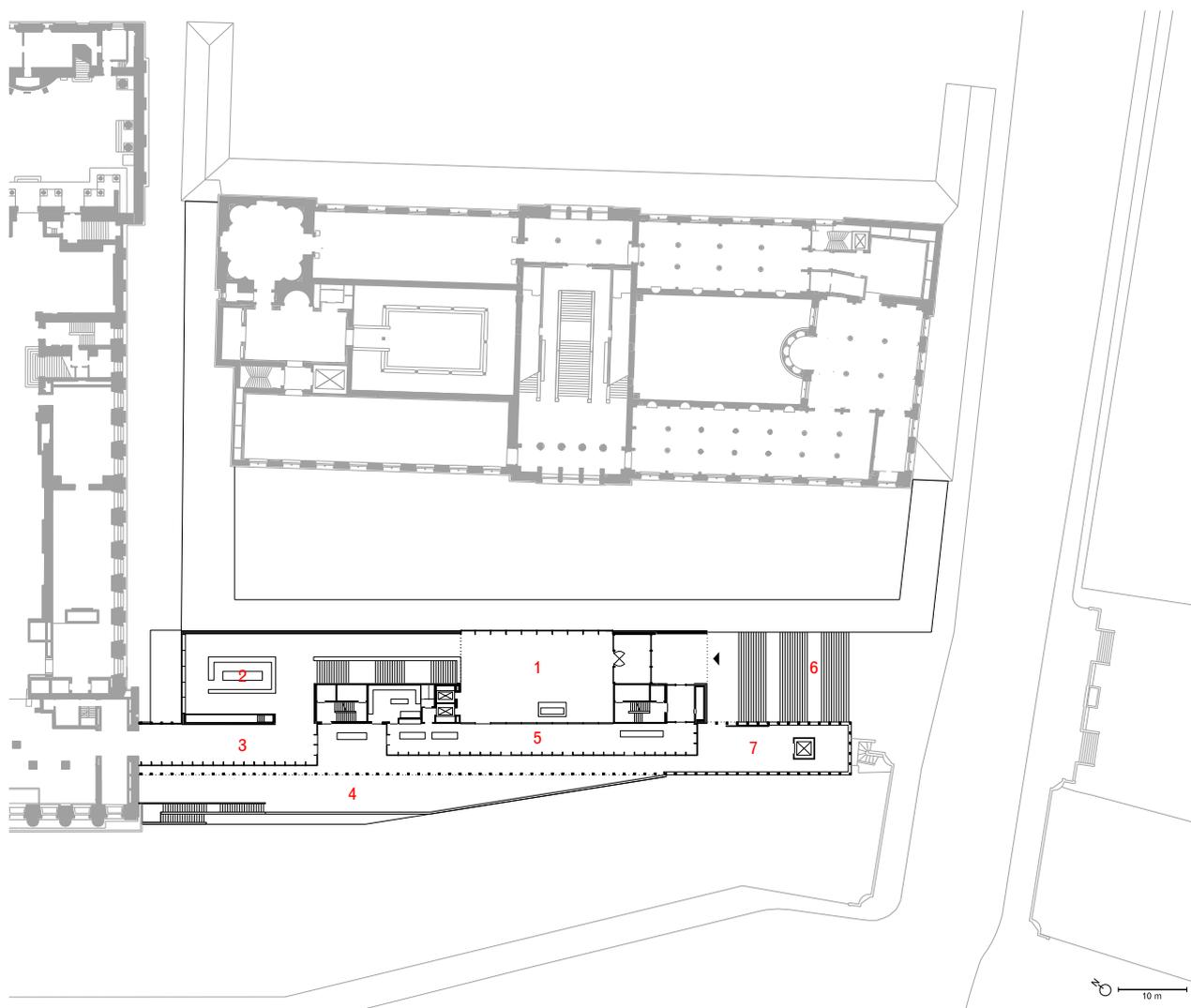
Info Zeichnungen

Grundriss Ebene 2, Hauptgeschoss (Originalmaßstab 1:500)

Dateiname 444\_06\_D\_P1\_500

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects



**Legende**

- |                           |                       |
|---------------------------|-----------------------|
| 1 Oberes Foyer            | 5 Café und Restaurant |
| 2 Kasse, Info, Audioguide | 6 Freitreppe          |
| 3 Übergang Pergamonmuseum | 7 Hochkolonnaden      |
| 4 Terrasse                |                       |

T + 49 30 280 170 0 F + 49 30 280 170 15 [www.davidchipperfield.com](http://www.davidchipperfield.com)

**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

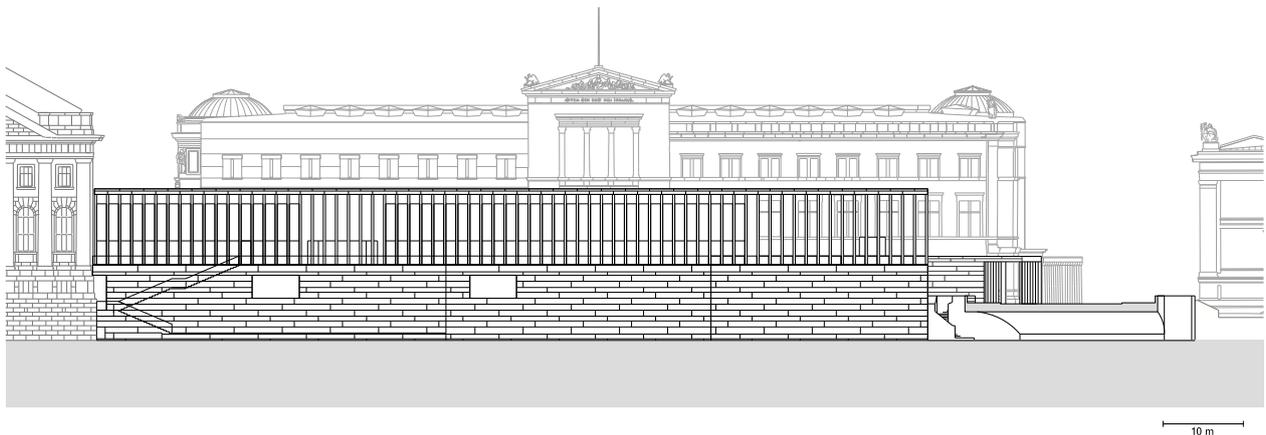
Info Zeichnungen

Ansicht West (Originalmaßstab 1:500)

Dateiname 444\_06\_D\_EW\_500

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects



**James-Simon-Galerie**

Museumsinsel Berlin, Deutschland

Info Zeichnungen

Isometrie, Ansicht vom Kupfergraben

Dateiname 444\_06\_D\_isometry

Alle Zeichnungen sind zur einmaligen Verwendung bestimmt.

Bildnachweis © David Chipperfield Architects

